



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer 014

Datum: 8. Februar 2013

112: am 11. Februar ist „Europäischer Tag des Notrufs“

Der Rettungsdienst ist im Landkreis Börde gut aufgestellt

Vor 22 Jahren wurde die 112 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union als Notruf eingeführt. Im Zusammenhang mit der schrittweisen Modernisierung von Technik und Telefonnetzen funktioniert dieser Dienst einwandfrei. Im Landkreis Börde werden eingehende Notrufe durch die Disponenten der Integrierten Leitstelle in Haldensleben entgegengenommen. Sie entscheiden 24 Stunden rund um die Uhr, welche Hilfsmaßnahmen eingeleitet und welche Rettungsmittel eingesetzt werden. Der Notruf ist aus allen Fest- und Mobilfunknetzen gebührenfrei erreichbar.



„Die Integrierte Leitstelle in Haldensleben ist die entscheidende Kommunikationsschnittstelle, um Menschen in Not schnell und wirkungsvoll zu helfen“, sagt Börde-Landrat Hans Walker. Hier nehmen die beim Landkreis Börde angestellten Disponenten die über die 112 eingehenden Notrufe entgegen. Die Verantwortung, die hier geschultert wird, ist hoch bemessen. Landrat Walker: „Es gilt, sachgerechte Entscheidungen zu treffen, um zuallererst Menschenleben zu retten.“



Insgesamt besetzen 14 Disponenten drei Leitstellenarbeitsplätze, davon zwei Arbeitsplätze 24 Stunden rund um die Uhr und ein Leitstellenarbeitsplatz in der Schwerpunktzeit am Tage. Bei außergewöhnlichen Ereignissen und im Katastrophenfall steht ein vierter Arbeitsplatz zur Verfügung. (links im Bild Axel Michl / Disponent, rechts Axel Schröder / Teamleiter)

Nach umfassenden Investitionen im Zuge der letzten Kreisgebietsreform und der Verschmelzung der Altkreise Ohre- und Bördekreis übernahm die Integrierte Leitstelle am 1. Juli 2007 die Verantwortung über das Hoheitsgebiet des heutigen Landkreises Börde. Um mit der rasanten Entwicklung neuer Technologien Schritt zu halten, werden die Kommunikationsplattformen auf den digitalen Datenaustausch umgestellt.

Unter anderem können heute bereits alle 254 der im Landkreis Börde vorhandenen Sirenen, die für die Alarmierung der Feuerwehren und für die Warnung der Bevölkerung bei Katastrophenlagen genutzt werden, durch digitale Steuerung von der Leitstelle ausgelöst werden. Damit gehören Fehlalarme der Vergangenheit an. Auch die Umrüstung der Alarmierung der Rettungskräfte auf verschlüsselte digitale Funkmeldeempfänger ist ein zielführend verlaufender Prozess.



Frank Schulze ist im Fachdienst Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen verantwortlicher Sachgebietsleiter Rettungsdienst. Er organisiert, dass im Rahmen der Daseinsvorsorge und der Gefahrenabwehr „unsere Menschen bedarfsgerecht und wirtschaftlich mit Leistungen der Notfallrettung und der qualifizierten Patientenbeförderung versorgt werden. Um die durch den Gesetzgeber vorgeschriebenen Hilfsfristen einhalten zu können, betreiben der Landkreis Börde und weitere Leistungserbringer dazu dezentrale Rettungswachen in allen Regionen unseres Landkreises.“

Rettungswachen	Leistungserbringer
Calvörde und Haldensleben	Landkreis Börde in Eigenregie
Bottmersdorf und Osterweddingen	KRA Krankentransport und Rettungsdienst Ackermann GmbH
Oschersleben und Völpke	Malteser Hilfsdienst gGmbH
Wolmirstedt und Hermsdorf	Arge Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Magdeburg/Altmark/Börde/Harz und Arbeiter- Samariter-Bund, Regionalverband Magdeburg e.V.
Erxleben, Oebisfelde und Behnsdorf	DRK Rettungsdienst Börde gGmbH



Dieser Rettungswagen des Landkreises Börde steht der Rettungswache Haldensleben zur Verfügung (Foto Renè Hanke / Rettungsassistent beim Landkreis Börde)

An 11 Rettungswachen und drei Notarztstandorten kommen moderne Notarzteinsatzfahrzeuge, Rettungs- und Krankentransportwagen zum Einsatz. „Das eingesetzte Car-PC-System unterstützt den Leistungsprozess und bietet unter anderem eine direkte Kommunikation mit dem Einsatzleitsystem“, erklärt Frank Schulze. „Dadurch ist eine sichere Zielführung zum Einsatzort und eine präzise und zeitnahe Datenerfassung vor Ort möglich.“ Rund 140 Rettungssanitäter und Rettungsassistenten unterstützen die Notärzte bei ihren Einsätzen im Landkreis Börde, die bei gegebenem Bedarf auch in benachbarte Gebiete führen können.

Einsätze Notfallrettung und qualifizierte Patientenbeförderung im Landkreis Börde

	2010	2011	2012
Krankentransporte	6.608	6.531	6.874
Rettungstransporte	13.795	14.424	15.445
Notarztefahrten	5.157	5.024	5.368

Wesentliche Aufgaben der Integrierten Leitstelle in Schlagworten:

- Entgegennahme von Hilfeersuchen, Bearbeitung aller Notrufe von Personen, automatischen Brandwarn- und Meldeanlagen sowie Beurteilung des Hilfeersuchens und Einleitung von Sofortmaßnahmen

- Alarmierung der Feuerwehren zu Brand- und Hilfeleistungseinsätzen sowie deren Führung
- Leitung, Lenkung und Überwachung aller Einsätze der Notfallrettung; Aufgabenstellung und Lageübermittlung an alarmierte Kräfte; Koordinierung aller Maßnahmen
- Anforderung und Führung des Rettungshubschraubers und überörtlicher Kräfte und Mittel im Bedarfsfall
- Zusammenarbeit mit dem Bereitschaftsdienst der Notärzte und mit dem Leitenden Notarzt
- Alarmierung der Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes gemäß Katastrophenschutzplan und Führung bis zum Erreichen der Arbeitsfähigkeit des Katastrophenschutzstabes
- Koordinierung der Einsätze aller im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen und Institutionen bis zu ihrem Eintreffen am Einsatzort sowie Sicherung eines reibungslosen Informationsflusses zwischen der Technischen Einsatzleitung und dem Katastrophenschutzstab
- Sicherstellung der Zusammenarbeit mit den Polizeidienststellen und den benachbarten Einsatzleitstellen
- Alarmierung und Information der Bereitschaftsdienste des Landkreises im Bedarfsfall
- Auskunftserteilung für hilfesuchende Bürger hinsichtlich der Bereitschaftsdienste zum Beispiel für Ärzte, Zahnärzte, Wasserversorger, Abwasserverbände und Apotheken
- Auskunftserteilung über besondere medizinische und medizintechnische Voraussetzungen zur Notfallversorgung im Zuständigkeitsbereich
- elektronische Nachweisführung sowie Dokumentation aller Handlungsabläufe; lückenlose Führung der Lageübersicht